

Kinder- und Jugendliteratur erschließen und sich mit anderen darüber austauschen – Methode „Nebentexte nutzen“, z. B.

Alina Bronsky: Und du kommst auch drin vor

dtv 2017

ab 14 Jahren

Hardcover

ISBN 978-3-423-76181-9

16,95 € [D]

e-book

978-3-423-43282-5

13,99 € [D]



Eine **Inhaltsangabe**, eine **Leseprobe** (auch zum Download), das **Cover** sowie einen **Link zur Website** der Autorin im Verlag finden Sie unter <https://www.dtv.de/buch/alina-bronsky-und-du-kommst-auch-drin-vor-76181/> oder mithilfe des oben aufgeführten QR-Codes.

Tipps

- möglicher Einsatz in der **8. oder 9.** Jahrgangsstufe
- denkbar im Kontext der **Themen: Freundschaft, Familie, Umgang mit Trennung und Verlust, Wert von Literatur, Einfluss von Leseerlebnissen auf das persönliche Erleben**

weitere Materialien

- Buchmesse-Interview zwischen Ute Wegmann und Alina Bronsky (21. Oktober 2017) in der Sendung „Büchermarkt. Bücher für junge Leser“ (Deutschlandfunk) Text und Podcast:



- Ein Interview auf *youtube* mit der Autorin, in dem sie über ihren Werdegang und das Schreiben spricht:



Methodenblatt – QR-Codes im Unterricht einsetzen

Grundlagen

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich während der gemeinsamen Untersuchung des Romans zusätzliche Inhalte oder lösen individuell Aufgaben.

Der Einsatz von QR-Codes, die mithilfe einer URL oder eines Kurztextes Material zur Verfügung stellen, ist einfach und lässt sich in viele Unterrichtsstunden integrieren. So können eine interessante Rallye oder ein Galeriegang organisiert werden, Informationen im Klassenraum versteckt und Lösungen für kleine Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Mit den QR-Codes lassen sich z. B. auch die Zugänge zu Leseproben oder zu Online-Leseressourcen verschlüsseln. Zusätzlich lassen sie sich als Differenzierungsmöglichkeiten einsetzen.

Das Lesen von QR-Codes

- iPhone: Kamera auf den Code ausrichten und die angezeigte Webseite öffnen
- Geräte, die keine automatische Erkennung haben, benötigen einen QR-Code-Scanner, den es kostenfrei in vielen Varianten auf den entsprechenden Online-Plattformen gibt, z. B. *i-nigma*.

Eine Erklärung zum Umgang mit den QR-Codes im Unterricht finden Sie unter:

<http://digitaler-bildungspakt.de/2017/05/18/qr-codes-im-unterricht>

Ein leicht zu bedienender QR-Code-Generator: <https://www.the-qr-code-generator.com>

QR-Codes lassen sich auch mit anderen Online-Lernressourcen verknüpfen, z. B. der Seite *learningapp*. Hier beispielsweise eine Übung (als Spiel) zu rhetorischen Mitteln:



Bezug zum RLP 1–10

Teil B

– fachübergreifende Kompetenzentwicklung –

Medienbildung

2.3.1 Informieren

Die Schülerinnen und Schüler können ...

D mediale Informationsquellen auswählen und nutzen

G bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen

Methodenblatt – Nebentexte nutzen

Grundlagen
<p>Nebentexte, wie z. B. Titel und Klappentexte sowie Buchtrailer beeinflussen die Wahrnehmung eines Buches und präsentieren den Leser*innen Besonderheiten der Texte. Gleichzeitig offenbaren sie eine Sicht der (meist ungenannten) Verfasser*innen auf das Buch, die dazu dienen kann, die eigene Sicht damit abzugleichen. Mit Nebentexten verfolgen Verlage kommerzielle Interessen, sie sind also in besonderer Weise geeignet, die Gestaltung des Medienproduktes unter dem Aspekt Wirksamkeit zu betrachten. Im Kontext des literarischen Lernens sind sie somit eine Ressource für das Erschließen literarischer Texte.</p> <p>Buchtitel geben Anlass zur</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündlichen oder schriftlichen Darstellung oder Diskussion von Lektüreerwartungen und zum Vergleich mit Lektüreerfahrungen • Untersuchung von Buchtiteln hinsichtlich ihrer <ul style="list-style-type: none"> - sprachlichen bzw. formalen Gestaltung - Beziehung zum Inhalt des Textes - Wirkung auf die Leser*innen bzw. Beeinflussung und Lenkung der Aufmerksamkeit • Gestaltung alternativer Buchtitel • Formulierung von Begründungen für alternative Titel • Untersuchung der Änderungen in der Titelgebung bei Übersetzungen auch vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund • Untersuchung der Beziehung zwischen Titel und Cover • Diskussion über das Medienprodukt in seinem Wirkungskontext bzw. darüber, wie eigene Auswahlentscheidungen durch Nebentexte (hier Titel) beeinflusst werden
Bezug zum RLP 1–10
Fachteil C – Deutsch
<p>2.6 Schreiben – Schreibstrategien nutzen Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: erklärend und argumentierend schreiben Die Schülerinnen und Schüler können ... E eigene Einsichten erklären [...] F zu überschaubaren Fragestellungen erklärende Texte verfassen</p>
<p>2.8 Lesen – Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern Die Schülerinnen und Schüler können ... E ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken</p>
<p>2.9 Mit Texten und Medien umgehen – Literarische Texte erschließen Die Schülerinnen und Schüler können ... Deutungen zu literarischen Texten entwickeln und sich mit anderen darüber austauschen E eigene Deutungen am Text belegen [...] F sich über unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten verständigen</p>
<p>3.3–3.5 Lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und Medien umgehen 5–10 Literarische Texte 5/6: Kinder- und Jugendbuch 7/8: Jugendroman 9/10: Roman</p>
<p>Wissensbestände: je nach Gegenstand</p>

Kinder- und Jugendliteratur erschließen und sich mit anderen darüber austauschen – Methoden „QR-Codes und Nebentexte nutzen“

Die Methode *Nebentexte nutzen* im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Romans „Und du kommst auch drin vor“ von Alina Bronsky

Titel als Nebentext

Buchtitel und Cover lenken die Aufmerksamkeit der Leser*innen. Man erkennt Bücher daran, und sie abstrahieren Inhalte. Schülerinnen und Schülern können durch Überlegungen, nach welchen Prinzipien Büchern ein solcher Titel gegeben wird, zu Einsichten bezüglich der Zusammenhänge zwischen Titel und Inhalt gelangen und diese für weitere Lektüren nutzen. Die Schüler*innen können nach der Lektüre des Textes / der Leseprobe Vorschläge für alternative Titel (und/oder Cover) formulieren und diese inhaltlich (vom Text ausgehend) begründen. Sie üben damit auch das Formulieren von Zusammenhängen. Die Titel können auf das Originalcover als Alternativtitel geklebt bzw. ein neues Cover mit neuem Buchtitel gestaltet werden.

Mögliches methodisches Vorgehen:

Gemeinsame Vorüberlegungen im Gespräch, Anschluss an die Erfahrungswelt der Schüler*innen: Die Lehrkraft zeigt verschiedene Titel zu Büchern, die bereits bekannt sind, ggf. auch das Cover, sodass über den visuellen Impuls das jeweilige Buch ins Gedächtnis gerufen wird. Die Lehrkraft fragt, wozu Titel dienen, wie sie gestaltet werden und in welchem Verhältnis sie zum gelesenen Inhalt stehen.

Die Ergebnisse des Gesprächs werden in Stichwörtern festgehalten.

Mögliche Ergebnisse des Gesprächs:

- sie dienen der Information über den Inhalt,
- sie sollen Interesse erzeugen,
- sie sind oft Aufmerksamkeit lenkend aufgebaut,
- sie nutzen Sprache, Farben und Formen.

Die Lehrkraft zeigt den Titel des Romans und stellt Fragen: Welche Erwartungen weckt er bei euch? Durch welche Elemente werden die Überlegungen ausgelöst? (Ggf. wird das Tafelbild ergänzt.) Die Phase lässt sich auch als *Think-Pair-Share*-Phase gestalten: Brainstorming, dann Austausch im Paar und die Präsentation der Ideen im Plenum.

Danach erfolgt die Lektüre der Leseprobe:



Gespräch oder *Think-Pair-Share*-Methode: Haben sich deine Erwartungen bestätigt? Was hat sich bestätigt? Wodurch? Könnte das Buch auch einen anderen Titel tragen? Welchen?

Bearbeitet man den Roman als Ganzschrift, ließe sich das Gespräch zum Abschluss wieder aufgreifen, um die Vorschläge zu prüfen und zu ergänzen.

Möglichkeiten zur Vertiefung des Themas *Gestaltung des Titels*, z. B.:

- Die sprachliche Gestaltung des Titels untersuchen und mit anderen Titeln vergleichen: Dazu werden unterschiedlich gestaltete Buchtitel vorgelegt, z. B. als Frage gestaltete Titel oder Titel, in denen mit Redewendungen gespielt wird etc., und die Schüler*innen werden zum Vergleich aufgefordert.
- Kriterien der Titelwahl bzw. Gestaltung des Covers untersuchen. Dazu werden den Schüler*innen Auszüge aus dem Buch *Die Bibliothek der ungeschriebenen Bücher* vorgelegt. Sie lesen die Texte (ggf. in Kleingruppen) und arbeiten die Aussagen der Autoren zu den Gründen für Formulierungen bzw. Neuformulierungen heraus. Die Ergebnisse werden festgehalten und mit den zuvor erarbeiteten Kriterien für die Auswahl und Gestaltung des Titels verglichen. Anschließend kann die Frage diskutiert werden, ob der Titel des Romans *Und du kommst auch drin vor* den genannten Kriterien entspricht.

Kinder- und Jugendliteratur erschließen und sich mit anderen darüber austauschen – Methoden „QR-Codes und Nebentexte nutzen“



Hinweis: Auf dieser Seite finden Sie das Vorwort zur *Bibliothek der ungeschriebenen Bücher*, das schon interessante Informationen zum Themenbereich enthält.

Ähnlich könnte man mit der Gestaltung des Covers verfahren. Das Cover des Buches wird beschrieben und es wird nach der Wirkung der Gestaltungsmittel gefragt (Farben, Formen, haptische Elemente). Es wird ein Buch mit unterschiedlich gestaltetem Cover vorgestellt und die Überlegung angestellt, welches Cover stärker anspricht und warum, ggf. auch mithilfe der Lektüre einer Leseprobe. Dazu eignen sich übersetzte Bücher, z. B. der Roman von John Green: *Schlaft gut, ihr fieseren Gedanken*, da die fremdsprachigen Ausgaben oft anders gestaltet sind (Titel, Cover). Zudem kann die Frage erörtert werden, wie ein Cover die Leseerwartung beeinflusst oder sogar lenkt.